

ei-tungen und den Organen der Bank vorberei-  
:eti

Sine dieser Konferenzen fand im Elektromoto-  
tenwerk Dessau — das im Jahre 1966 eine  
schlechte Ökonomik aufzuweisen hatte — statt.  
Zu ihrer Vorbereitung wurde eine Arbeits-  
gruppe aus Mitarbeitern der vorgenannten Or-  
gane zur eingehenden Untersuchung der Situa-  
tion des Betriebes eingesetzt. Es wurde eine  
Analyse erarbeitet, die den gesamten betrieb-  
lichen Reproduktionsprozeß von der Führung  
und Leitung über die Forschung und Entwick-  
lung, Projektierung, Konstruktion, Technologie,  
Produktion, Materialversorgung bis zum Absatz  
erfaßt. Bereits hier entwickelte sich die neue  
Weise der Zusammenarbeit zwischen Bank und  
Betrieb. Während der Untersuchungen, an de-  
nen die Bank beteiligt war, wurden Konsultati-  
onen und Beratungen mit den verantwortlichen  
Leitern des Betriebes und der jeweiligen Pro-  
duktionsbereiche durchgeführt. Hinweise und  
Maßnahmen zur Veränderung bestimmter  
Schwerpunkte wurden gegeben.

Die Vertreter der Bank traten auch in Bera-  
tungen des Produktionskomitees auf.

Auf der Grundlage des analytischen Materials  
wurde die Parteiorganisation des Elektromotoren-  
werkes in der Lage, ihre politisch-ideologische  
Massenarbeit wesentlich zu verbessern. In den  
Mitgliederversammlungen der Partei, in Ge-  
werkschaftsversammlungen, Brigadeauspra-  
chen und Seminaren, in Flugblättern, Traktaten  
und in der Sichtagitation wurden die haupt-  
sächlichsten Kriterien, die sich hemmend auf  
eine effektive und rentable Betriebsleistung aus-  
wirkten, behandelt und erläutert.

In den Mittelpunkt der ideologischen Arbeit  
wurden solche Fragen gestellt:

— Vertiefung des Verantwortungsbewußtseins  
der Werktätigen für die eigene Arbeit und den  
gesamten Reproduktionsprozeß;

— Entwicklung einer breiten demokratischen  
Teilnahme aller Belegschaftsmitglieder an der  
Planung, Leitung und rationellsten Organisation  
der Produktion und an der Vervollkommnung  
der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit;

— Vertiefung der Erkenntnis, daß Finanzfragen  
Führungsfragen der Leiter aller Ebenen sind  
und daß jeder einzelne Werktätige über die Qua-  
lität und Quantität seiner Arbeit das finanzielle  
Ergebnis und damit die Betriebsleistung be-  
einflußt, was sich letztlich im Nationaleinkom-  
men der sozialistischen Gesellschaft widerspie-  
gelt.

### **Kernfrage: Weltstandsvergleich**

Auf der Grundlage dieser Konzeption der  
Grundorganisation für die politisch-ideologische  
Arbeit wurden die betrieblichen Kriterien —  
die sich als politisch-ideologische, ökonomische,  
arbeitsökonomische und soziale Faktoren zeigen  
— herausgearbeitet und erläutert.

Um was ging es dabei im einzelnen? Die Kern-  
frage besteht in der Schaffung des wissenschaft-  
lich-technischen Vorlaufes auf der Basis von  
Weltstandsvergleichen, um die rationellste Pro-  
duktionsorganisation als Grundlage zur vollen  
Nutzung der betrieblichen Fonds und der hoch-  
produktiven Maschinen. Es ging ferner um den  
sparsamsten Umgang mit Material, Roh- und  
Hilfsstoffen, um die Erreichung einer hohen zu-  
verlässigen Qualität der Erzeugnisse und die  
Senkung der Kosten für Ausschuß, Nacharbeit  
und Garantieleistungen sowie um die volle Nut-  
zung der produktiven Arbeitszeit und die Erhö-  
hung der erforderlichen Qualifikation und  
schließlich um Maßnahmen zur Verbesserung  
der Arbeiterversorgung.

## **.. Herzenssache aller Deutschen**

Die Betriebsgruppe der Deutsch-  
Sowjetischen Freundschaft im  
/EB Vowetex Werk I in Adorf  
lat sich in Vorbereitung des  
\*0. Jahrestages der Großen So-  
zialistischen Oktoberrevolution  
illertand vorgenommen. Unsere  
Brigaden der sozialistischen Ar-  
beit — unter ihnen drei Brigaden  
ler DSF — stehen im Kampf um

die höchste Planerfüllung bei  
besten Qualität. Dabei haben sie  
gute und meßbare Verpflichtun-  
gen übernommen. So wollen die  
Genossen und Kollegen des Be-  
reiches Brittlings die Abfälle um  
fünf Prozent und damit gleich-  
zeitig die Selbstkosten senken.  
Zehn weitere Kollegen sollen in  
diesem Bereich für die DSF ge-  
wonnen werden. Solche und ähn-  
liche Verpflichtungen gibt es in  
fast allen Bereichen unseres  
Werkes.

Auf der Jahreshauptversamm-  
lung unserer Betriebsgruppe  
hatten wir uns vorgenommen,  
bis zum 50. Jahrestag 20 neue  
Freunde für die DSF zu gewin-  
nen. Heute können wir voller  
Freude berichten, daß bis zum  
30. Juni 1967 bereits 46 Auf-  
nahmeanträge Vorlagen. Damit  
beträgt der Mitgliederstand  
60 Prozent unserer Belegschafts-  
stärke.

Die Genossen und Kollegen unser-  
er Betriebsgruppe wirken aber  
nicht nur im Betrieb sondern  
auch über seine Grenzen hinaus.

**DER LERER HAT DAS WORT**